

FABRATERIA NOVA, EINE SPÄTREPUBLICANISCHEN KOLONIE IM SÜDLICHEN LATIUM

DAI Standort Abteilung Rom

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 2007 - 2023

Disziplinen Klassische Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Thomas Fröhlich

Adresse via Sardegna 79/81 , 00187 Rom

Email Thomas.Froehlich@dainst.de

Team James Jones

Laufzeit 2007 - 2023

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan ROM - Stadt- und Siedlungsforschung

Fokus Feldforschung

Disziplin Klassische Archäologie

Methoden Feldforschung

Partner Abteilung Rom, Ministero della Cultura, Direzione generale Educazione, ricerca e istituti culturali, Soprintendenza Archeologica, Belle Arti e Paesaggio per le province di Frosinone e Latina, Università degli Studi di Cassino e del Lazio Meridionale, Università del Salento, Dipartimento di Beni Culturali, Comune di San Giovanni Incarico (FR)

Förderer Abteilung Rom

Projekt-ID 2736

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/33492>





ÜBERBLICK

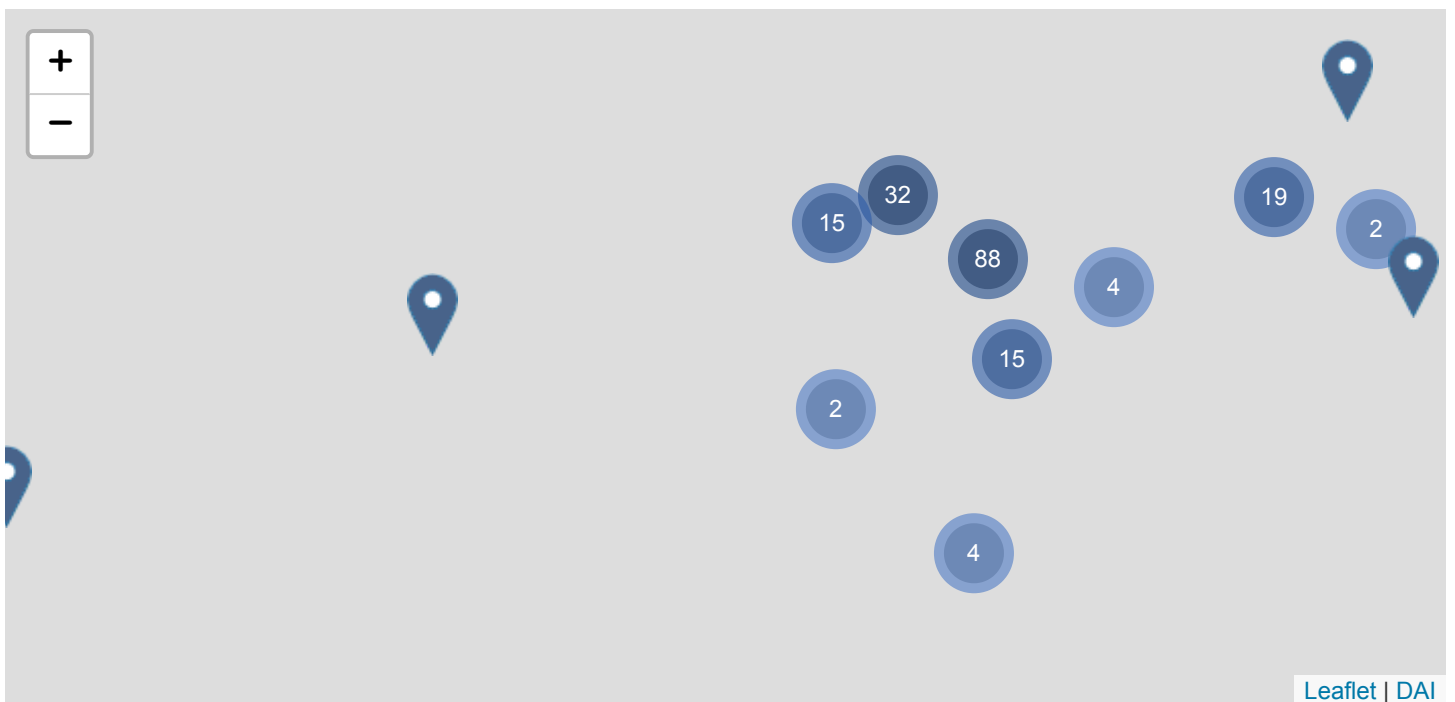
Das gesicherte Gründungsdatum macht Fabrateria Nova zu einer wichtigen archäologischen Fundstätte. Von den Projektpartnern sind Grabungen an verschiedenen Monumenten und Wegkreuzungen durchgeführt worden, ebenso wie eine Reihe nicht invasiver Maßnahmen, so geomagnetische Prospektionen und Oberflächenbegehungen. Die Kolonie lag auf einem flachen Plateau am rechten Ufer des Flusses Liri und verfügte über ein rechtwinkliges Straßensystem aus gepflasterten (*viae munitae*) sowie lediglich geschotterten Straßen (*viae glareatae*) und war aber mit rund 30 Hektar wesentlich kleiner als der Vorgängerort Fregellae. Vor allem Keramik aber auch Münzen und verschiedene Kleinfunde, belegen eine Frequentation bis ins 4. Jh. n.Chr. hinein. Im hohen und späten Mittelalter hat der Ort als Steinbruch gedient und ist später landwirtschaftlich genutzt worden, weshalb von den meisten Gebäuden nur noch wenig aufgehendes Mauerwerk erhalten ist. Auffällig ist, dass sich schon die frühesten Bauten nach der Koloniegründung durch eine reiche Verwendung von *opus caementicium* auszeichnen, also eine Technik verwenden, die in Fregellae nicht nachweisbar ist. Wahrscheinlich waren stadtrömische Werkstätten für die Einführung der neuen Technik verantwortlich. Wichtige Großbauten, wie die sakrale Platzanlage mit drei Tempeln im Osten der Stadt und das Amphitheater in zentraler Lage, stammen aus republikanischer Zeit und sind bald nach der Koloniegründung angelegt worden.

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

KULTURERHALT

VERNETZUNG

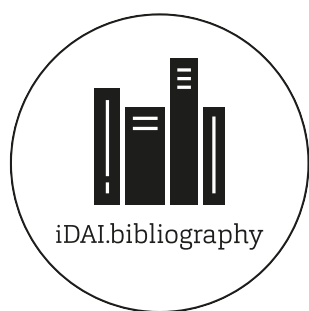


ERGEBNISSE

Das große Heiligtum im Osten der Stadt

Am östlichen Stadtrand liegt eine etwa 100 x 100 Meter große Platzanlage, die sich in den orthogonalen Stadtplan einfügt und in die Gründungsphase der Kolonie gehört, wie das Baumaterial, Keramikfunde und Reste von architektonischen Terrakotten belegen. Der Platz beherbergt drei unterschiedlich große Tempel und ruht im Osten auf einer fast 10 Meter

breiten Kryptoportikus, da das Gelände hier zum Fluss hin abfällt und terrassiert werden musste. Von den beiden Tempeln A und B haben sich Teile des aufgehenden Tempelpodiums erhalten, während vom Tempel C nur noch Fundamentreste nachweisbar sind. Leider haben die Grabungen keine Hinweise zur Identifizierung der hier verehrten Gottheiten erbracht, so dass man auf Vermutungen angewiesen ist. Der große, im Zentrum des Platzes gelegene Tempel A kann vielleicht mit epigraphischen Zeugnissen in Verbindung gebracht werden, die für Fabrateria Nova einen Tempel der Kapitolinischen Trias belegen. Hierfür sprechen die frühe Erbauung in den ersten Jahren der Stadt, die prominente Position im Zentrum einer anspruchsvollen Platzanlage und die Verwendung des italischen Bautypus, der als Reminiszenz an den römischen Kapitilstempel verstanden werden kann. Der im Westen anschließende, kleinere Tempel B ist hingegen vermutlich als viersäuliger Prostylos zu ergänzen und vertritt einen moderneren, hellenisierten Typus mit enger Säulenstellung und gestreckten Proportionen, der wahrscheinlich ein Steingebälk besaß. Auch der wiederum im Westen anschließenden, kleinste Tempel dürfte ebenfalls ein viersäuliger Prostylos gewesen sein. Angesichts der wahrscheinlich nahezu gleichzeitigen Entstehung der drei Tempel überrascht deren typologische Ungleichheit. An die Ostseite des Tempels A sind nach dessen Ausplünderung ein Backofen und eine weitgehende zerstörte Struktur angebaut worden, bei der es sich vermutlich um einen Kalkofen handelt. Eine C14-Analyse legt für diese Konstruktionen eine Entstehung im 16. Jh. nahe.



L'area dei templi repubblicani di Fabrateria Nova

San Giovanni Incarico (Frosinone) : ricerche topografiche e archeologiche sul sito di Fabrateria Nova

Fabrateria Nova, Italien (San Giovanni Incarico, località La Civita, Provinz Frosinone) : sekundäre Anbauten am spätrepublikanischen Tempel A



Fabrateria Nova

San Giovanni Incarico

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Abteilung Rom

Ministero della Cultura, Direzione generale Educazione, ricerca e istituti culturali

Soprintendenza Archeologica, Belle Arti e Paesaggio per le province di Frosinone e Latina

Università degli Studi di Cassino e del Lazio Meridionale

Università del Salento, Dipartimento di Beni Culturali

Comune di San Giovanni Incarico (FR)

FÖRDERER

Abteilung Rom

TEAM

DAI MITARBEITENDE



James Jones

Grabungstechniker und
Forschungsdatenmanagement-Beauftragter
James.Jones@dainst.de
+39 06 48881432

EXTERNE MITGLIEDER



Eugenio Polito



Caterina Venditti